

My Heart and I just for you

Omnia amor vincit (KaRe) - in Überarbeitung!

Von xXDeadPoetXx

Kapitel 3: *~Das Unglück in der Therme~*

~Das Unglück in der Therme~

Hallöchen!!!!!! ^.^

Zunächst:

SUUUUUUUUUUUPPPPPPPPERRRRRRRR GROSSEN LIEBEN DANK FÜR DIE COMMIS!!!!

Und zweitens: viel Spas beim Lesen!

+~~~~~+

>^~*Chapter 3*~^<

Das Unglück in der Therme

Einsichtig nickte der Lehrmeister und schritt weiterhin seines Weges, während Max Ray zurück zur Küche führte.

"Danke, du hast mir mein Leben gerettet, Max", begann Ray nach einiger Zeit.

"Keine Ursache. Bleib am besten von diesem Teil des Anwesens fern! Keiner darf den Sohn des Kaisers zu Gesicht bekommen, außer die Lehrmeister, der Vater selbst und die Räte. Es wird ein großer Wind um diesen Jungen gemacht - man sagt er sei gnadenlos und zeigte keine Gefühle. Außerdem soll er nicht lachen. Unvorstellbar für mich", erzählte sein Freund einiges, was er erfahren hatte.

"Du lachst doch fast andauernd, deswegen ist es unvorstellbar für dich", korrigierte Ray ihn lächelnd, woraufhin Max zugestimmig einnickte und zu Lachen begann.

Doch Ray kümmerte sich nur noch wenig darum.

Ständig musste er an seine Begegnung mit diesem Jungen zurückdenken. An seine kalten, von Hass und Einsamkeit erfüllten Augen.

In ihm stieg das Verlangen auf, diese Augen zu richten.

Ihnen wieder Leben einzuhauchen...

Er empfand großes Mitleid mit diesem Fremden.
Zwar hasste er die Reichen, da sie nie solch ein Leben wie er erlebt hatten und ziemlich eingebildet glaubten, auch sie hätten es schwer...
Doch Ray spürte, dass dieser Junge anderes war.
Das es seine Bestimmung war mit ihm zu reden.
Nur welches Ausmaß dies nehmen sollten, davon ahnte noch keiner der beiden.

^*<*<*<*<*<*<*<*<*<^

Völlig am Ende seiner Kräfte und mit riesigen Kopfschmerzen lehnte sich Kai in seinem Liegestuhl zurück und ließ sich das zubereitete Essen schmecken.
Er wusste nicht weshalb, doch das Zusammentreffen mit diesem Sklaven...
Er bedachte dies nur... Ging ihm einfach nicht aus dem Kopf.
Diesen Jungen hatte er noch nie zuvor in seinem Leben gesehen und doch wirkte er sehr vertraut auf Kai, wie eine Person aus älterer Zeit gekannt.
Diese Augen ... Der Anblick... Seine Ausstrahlung.
Einfach alles machte Kai total wild. Seine Bedenken kreisten nur noch um diesen fremden Jungen, der ein neuer Sklave sein musste.

Einige weitere Tage waren verstrichen, ohne das Ray den Jungen auch nur gesehen hatte. Zunächst hatte er in Betracht gezogen, Tyson und Max von seiner Begegnung mit diesem zu berichten und nachzufragen, wer dies überhaupt war und wo man ihn auffinden konnte, doch dann hatte er sich doch noch einmal umentschieden.
Einst, als er in Gedanken versunken die Gänge entlang schritt, fand er sich zu seinem eigenen großen Erstaunen, in dem Abschnitt des Palastes wieder, vor dem Max ihm geraten hatte, lieber nicht noch einmal zurückzukehren.
Ray zögerte kurz und wusste nicht so recht, ob der diesen Rat befolgen, oder doch einmal nachsehen sollte, wer der Erbe überhaupt war.
Schließlich siegte seine Neugierde über seinen Verstand, woraufhin er leise den Säulengang weiter entlang schritt.

"Reißt Euch bitte zusammen Herr", mahnte der Lehrmeister ihn mit den Nerven fast am Ende.

"Wieso? Wenn ich das Verlangen habe, mich zu säubern, dann tue ich dies auch! Dazu habe ich ja wohl noch ein Recht, Sinisturus!", konterte Kai grimmig.

"Aber Herr, bedenkt doch bitte, wenn man Euch erkennt, dann könnte man Attentate auf Euch verüben, denn die Zahl der Widersacher Eures Vaters sind groß, doch er will nur Euch auf seinem Throne sehen!", versuchte der Lehrmeister Kai noch ein einziges Mal umzustimmen, doch dieser hielt an seiner Meinung an.

"Dann sollten wir vielleicht einen Sklaven für Euch anschaffen, der immer an Eurer Seite ist, so kann er auch nichts berichten", überlegte Sinisturus stur und grübelte einige Zeit über seinen Vorschlag nach.

Kai lehnte sich dabei gelangweilt auf einer Liege zurück und schaute Löcher in die Luft, vor Langeweile.

"Was haltet Ihr davon Herr?", ermittelte der Lehrmeister auf die Meinung seines zukünftigen Kaisers bedacht. Kai zuckte desinteressiert mit seinen Schultern, richtete sich auf und grummelte: "Macht, was Ihr für richtig haltet."

Darauf gab Sinisturus sein Vorhaben des Überredens auf und schritt aus der Badehalle, um einen Sklaven zu finden, der Kai die Düfte bringen und ihm beim wieder Anziehen helfen würde...

^*~*~*~*~*~*~*~*~*~^

Gerade als der ältere Mann aus der Pforte trat, wäre er beinahe mit einem Jungen zusammengestoßen. Missmutig blickte er auf ihn herab, als dieser sich ehrfürchtig vor seine Knie warf und um Erbarmen flehte.

"Was liegst du dort auf dem Boden! Geh lieber in die Halle und nimm deine Anweisungen vom Erben entgegen! Ich habe jetzt keine Zeit mehr einen anderen zu schicken, aber wage es ja nicht den Sohn des Kaisers anzusehen, oder du verlierst dein Augenlicht, verstanden?!", meinte sogleich der Lehrmeister und überrumpelte Ray damit völlig. Als er sich aufgerichtet hatte und eigentlich das Weite suchen wollte, packte man ihn, dränge ihn in einen Gang und schloss dahinter die Tür.

Ray wusste nicht was er von alledem halten sollte...

Er hatte große Bedenken dabei ans Ende des Ganges zu schreiten und dem Erben des größten Reiches der Welt beim Rückenschrubben zu helfen.

Dennoch überwand er sich und lief langsam auf das helle Licht zu, das aus der Halle drang.

Leise, um keine Geräusche zu verursachen, schlich er sich an den riesigen Säulen, die nebeneinander um ein riesiges Becken, gefüllt mit heißem Wasser, sich erstreckten.

Nicht unweit davon erblickte er hinter leichten Leinentüchern die Umriss einer Person, die gerade dabei war, sich zu entkleiden.

Als ein Junge dann auch noch hinter ihnen hervortrat, verschlug es Ray erst recht die Sprach. Nicht nur, das es derjenige war, an den er all seine freie und nicht freie Zeit denken musste, nein, diese Person war auch völlig entkleidet und mitten im seinen Blickfeld. Woraufhin Ray sich an einer Säule stützen musste, um nicht ohnmächtig zu werden. Sein Wangen glühten vor Röte, während Ray seinen gegenüber wie gebannt anschaute, seinen starken Oberkörper voller Verwunderung anstarrte und sich einfach nicht von diesen Blicken lösen konnte, so sehr er es versuchte.

Da Ray direkt neben einer Säule stand, bemerkte Kai ihn nicht und stieg seelenruhig ins warme, angenehme Wasser. Ließ sich nieder und entspannte sich, schloss dabei genießerisch die Augen und hatte all seine Sorgen hinter sich gelassen.

Ray fasste sich schließlich, nahm all seinen Mut zusammen, schloss die Augen und trat in Kais Umfeld.

"Herr?", fragte er unwissend, weil er an die Drohungen des älteren Mannes zurückdachte, wenn dieser erfahren würde, dass er den Erben doch gesehen hatte, obwohl Ray dies noch nicht so ganz glauben wollte.

Verschreckt blickte Kai auf und schaute in die Richtung, aus der die Stimme gedrungen war.

Wen er dort erblickte, ließ ihm die Luft im Hals stecken bleiben.

Es war der Junge von vor einigen Tagen, mit dem er zusammengetroffen war...

Ein lautes Herzklopfen erinnerte ihn zurück an seine Bedenken.

"Du?!", brachte er zuletzt erstaunt hervor.

Überglücklich, das der Fremde Ray erkannt hatte, vergas er seinen Befehl die Augen geschlossen zu halten, schlug sie auf und schaute geradewegs zu Kai hinüber, der ihn entgeistert wegen seines Lachens anstarrte.

"Ihr... Ihr erinnert Euch an mich?", ermittelte Ray darauf leicht eingeschüchtert.

Kai konnte immer noch nicht antworten, wie hypnotisiert stand er im Wasser und traute sich nicht etwas zu erwidern, bis seine kalte Seite wieder überhand über seine gesamten Gefühle errang und seinen Gegenüber hasserfüllt traf.

"Was fällt dir ein Sklave! Du darfst mich nicht erblicken, oder weißt du nicht, das darauf die Todesstrafe steht?!", keifte Kai unerwartet drauf los, sodass Ray verängstigt einige Schritte weichen musste.

Doch nur einige Sekunden später besann sich Kai erneut wieder.

Es war bereits Jahre her, das ihn jemand angesehen hatte, außer sein Lehrmeister, ohne das dieser ihm den Rücken zugewandt hatte um ihn nicht zu erkennen, oder einen Leinentuch sich um die Augen hatte binden müssen.

"Verzeiht mir meinen großen Fehler!", brachte Ray knapp hervor sank auf die Knie und berührte bei seiner Bettelung dabei den Marmorboden.

"Steh auf! Das kann man ja nicht mehr mit ansehen", murrte Kai, froh einen Ausweg aus dieser Situation gefunden zu haben.

"Vielen Dank, Herr. Ihr seid wahrhaftig großzügig", bedankte sich Ray für die Verschonung seines Lebens und rappelte sich wieder auf, behielt aber die Augen geschlossen.

"Ist schon gut, würdest du jetzt endlich damit beginnen mir zu helfen?", seufzte Kai auf.

Ray der nicht wusste, wie es schaffen sollte, ohne zu stolpern zu dem Jungen zu gelangen vertraute ganz auf seine Instinkt, der ihm hier leider nichts nützte.

Erst nachdem Ray einige Schritte sicher gelaufen war, verlor er seine Angst ins Wasser zu stürzten, leider wurde er dabei zu überheblich und konnte auch nicht eine kleine Wasserpfütze sehen. So wollte er sich gerade vor Kai an den Beckenrand knien und ihm mit den wohlriechenden Duften einreiben, als er stolperte und direkt auf etwas draufklatschte, bevor er heißes Wasser an seiner Haut spürte.

Als er wieder an die Wasseroberfläche zurückgekehrt war, tauchte nur einige Zentimeter neben ihm der Junge mit den blau-silbernen, wunderschönen Haaren auf. Rot wie eine Tomate konnte Ray nur noch auf die Wasseroberfläche blicken, in dem sich das Gesicht seine Gegenübers spiegelte.

"Was sollte das denn, Sklave?! Wolltest du mich etwa umbringen?", ermittelte die messerscharfe, vor Zorn bebende Stimme seines Herren.

Eingeschüchtert schüttelte Ray den Kopf und wagte es doch noch sein Haupt zu heben.

Ihr Blick trafen sich...

In einem magischen Moment verschmolzen ihre Augen in der gegenseitigen Tiefe der jeweils anderen.

Ray wäre am liebsten nie aus diesen dunkelbraunen, gleißenden Augen aufgetaucht.

Sein Herz raste und schlug heftig gegen seinen Brustkorb.

to be continued ...

^*<*<*<*<*<*<*<*<*<^

So, hier mach ich mal Schluss ^^

*Na? Wie findet ihr den Tei? * schon- das - Weite- sucht- um- nicht- erschlagen - zu- werden**

Bis denne (hoffe ich ...)

Marlene